

Dmitri Schostakowitsch



geb. 12. (25.) 9.1906
in St. Petersburg;
gest. 9. 8. 1975
in Moskau

1919
Studium am Petro-
grader Konservatorium

1930 – 1932
„Lady Macbeth von
Mzensk“ (UA 1934)

1936
Beginn einer Kampagne
gegen Schostakowitsch
(Prawda-Artikel „Chaos
statt Musik“)

1937 – 1941
Professur für Kompo-
sition am Leningrader
Konservatorium

1943 – 1949
Professur am Moskauer
Konservatorium

1948
erneute Kritik der Partei
am Schaffen

Dmitri Schostakowitsch
1946

Seit seiner Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ (1934) stand Dmitri Schostakowitsch in seiner sowjetischen Heimat unter schwerer Kritik. Die Partei legte ihm „formalistische Verzerrungen und antidemokratische Tendenzen“ im Fahrwasser „übermoderner bürgerlicher Musik Europas und Amerikas“ zur Last. Mehrfach wurde er gescholten und arg drangsaliert. „Fast scheint es, als hätten die stalinistischen Kulturbürokraten gehnt, daß Schostakowitsch gerade mit seiner ‚schwierigen‘ Instrumentalmusik eine Sprache entwickelt hatte, die sich dem Hörer keineswegs durch